

Du sollst nicht loben

Eltern sagen ihren Kindern liebend gern «bravol!». Für deren Entwicklung aber ist das: pfui. Es ist nicht einfach, mit Kindern umzugehen, mit ihrer Lebendigkeit und ihrem Eigensinn. Wir verstehen ihre Hilflosigkeit nicht wirklich, ihre Ängste und Freuden nicht, nicht mal ihren Humor, wie sollten wir auch. Erziehen aber müssen wir sie.

Tim hat sandblonde Haare, die er sich kürzlich nach dem Vorbild von Daniel Craig, dem neuen James Bond, schneiden liess. Er trägt gern T-Shirts mit Homer Simpson, The Simpsons findet er toll. Tim mag Spass, Tim hat Freunde, Tim ist ein ganz normaler Junge. Nur eben schrecklich intelligent.

Neues aus der Erziehungshölle

Seit Tim laufen kann, hört er permanent, wie intelligent er ist. Nicht nur von seinen Eltern, sondern von allen, die mit ihm in Kontakt kommen. Schon in der Krippe war er weiter als die anderen seines Alters, im Kindergarten fiel er auf, jetzt fällt er auf in der Schule. In allen Fächern brilliert er mit Bestnoten.

Und nun machen sich seine Eltern Sorgen. Denn wenn immer eine Aufgabe auf Tim zukommt, die er nicht auf Anhieb beherrscht, streikt er. Er war nicht so gut im Buchstabieren, also buchstabierte er nur leise. Oder Bruchrechnungen. Tim hatte richtiggehend Angst davor. Oder zusammengehängt schreiben. Tagelanges Zureden vonseiten seines Vaters war nötig, damit Tim sich überhaupt daran wagte. Dabei tut Tims Vater

alles, um seinen Sohn zu stärken. Weil er immer das Gefühl hatte, seine Eltern hätten seine Intelligenz nicht genug geschätzt, lobt er Tim nun gern und oft für dessen Intelligenz.

Fragt man Carol Dweck, Professorin für Psychologie an der Stanford University, nach den Gründen, warum ein Kind wie Tim so unsicher sein kann, kommt ihre Antwort schnell. Sie hält den Fall sogar für typisch. «Eltern denken, es sei wichtig, ihre Kinder zu loben und ihnen zu sagen, wie klug und grossartig sie seien. Sie denken, permanentes Lob sei wie ein Schutzengel, es bewahre ihre Kinder davor, sich selber gering zu schätzen.»

Aber, sagt Dweck, das Gegenteil sei wahr. Denn Kinder würden ein Lob ihrer Intelligenz automatisch als ein Urteil über ihre Person begreifen. ■

